Nebis Wochenschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn sie fragen ...

Lieber Nebi! Ich hatte während den elf Muba-Tagen in Basel das Vergnügen, in einem der Auskunftshüttchen als Antwortonkel zu amtieren. Hier hast Du eine Auslese aus den tausenden von Fragen, die an mich gerichtet wurden. Beppi

«Si, wo chumm ich die Schpezial-Hosebügel über?»

«Wo isch dä Schtand, wo me mit Radar chocht?» (Infrarot-Grill!)

«Si, was han ich nonig gsee?»

«Na, sagn Se mal, junger Mann, wo bin ich eigentlich heute morgen mit meinem Mann reingekommen – ich sollte ihn dort wieder treffen?»

«Warum han ich da es Loch i dr Iitrittscharte?»

«Ist meine Frau nicht hier?»

«Si, öise Puddel isch ab!»

«Si, wo häts die Blusechnöpfli, wüssezi die blaue, wo jetz patäntiert sind?»

«Na, sagense schon, wie komm ich hier raus?»

«Wo chann ich da en Uskunft überchoo?»

«Hüt am morge han ich mich da mit miner Fründin verabredet. Wo isch si ächt jetz?»

«Wo isch d Deguschtation?»

«I want to see the hall with the alphorns!»

BALL-ADE in «ekt»

Sie nippen Sekt.
Sie knabbern Konfekt.
Und Intellekt.
Sie atmen korrekt.
Der Frack sitzt perfekt.
Ein Monokel verdeckt
der erlauchten Prünelle
was tiefer steckt.
– – – An dieser Stelle
gehn wir. Im «Goldenen Stier»
bei Bratwurst und Bier
erholen uns wir. Robert Däster

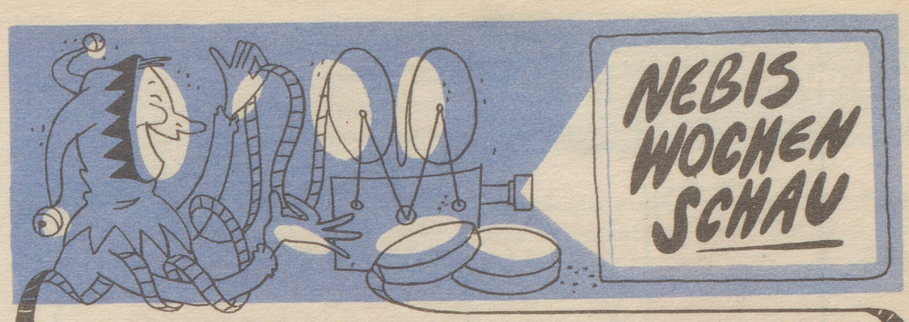
«Nein danke – seit 14 Tagen bin ich Nichtraucher!»

«Wie haben Sie das bei Ihrer Raucherleidenschaft fertiggebracht?»
«Ganz mühelos mit

NICOSOLVENS

dem ärztlich empfohlenen Medikament.»

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima/Tessin



BERN

Das Regimentsspiel 14 gab Herrn Bundespräsident Petitpierre ein Ständchen. Ein Stück hat sein besonderes Interesse erweckt: «Die Uhr», Ballade von Löwe, orchestriert, disharmonisiert und synkopiert von Omar Bradley. Röbi

JURA

In Pruntrut fand eine Volksversammlung statt, in welcher die Aufrechterhaltung der internationalen Linie Mailand–Bern–Pruntrut–Belfort–Paris gefordert wurde. Auch die Separatisten demonstrierten mit. Ihnen kann ein Fahrplan, der sie rasch von Bern wegführt, nur angenehm sein. Flum

WAADTLAND

55 000 Schulkinder beteiligten sich an einem Verkehrs-Wettbewerb. Nach verschiedenen Ausscheidungen soll ein ‹Waadtländer Meister der Verkehrskenntnis› ermittelt werden. Vielleicht ernennt man gar eine ‹Miss Verkehr›. Man weiß ja nie. Nötig wäre es zwar nicht. Missverkehr haben wir schon lange. RD

SITTEN

Hermann Geiger, der Gletscherpilot, wurde beruflich befördert und bleibt unserem Land erhalten. Es werden noch viele von der hohen Bergwelt Bedrohte auf ihn zählen können. Als Geiger-Zähler, gewissermaßen. Und der Wind, der den Zeitungen Kunde zutrug von Geigers verfahren scheinender Angelegenheit, war für ihn ein Aufwind. Bums

GENF

Der Staatsrat hat es den Damen verboten, sich auf Motorrädern und Rollern im Amazonensitz promenieren zu lassen. Diese Art des Sitzens sei gefährlich. Der Genfer Staatsrat weiß am besten, welches die sicherste Art ist, sich fest und unerschütterlich auf einem Sitz zu halten. Flum

SOLOTHURN

Der Schriftsteller Arnold Kübler hätte im Staatsbürgerkurs einen Vortrag halten sollen. Er vergaß die Verpflichtung und entschuldigte sich offenen Briefes, tönte aber an, *so* weltbewegend sei das Unheil nun auch wieder nicht. Die Organisatoren gaben zurück, auf eine *so* leichte Schulter sollte Herr Kübler das nicht nehmen. Womit sie ganz recht taten, denn es ist immer ärgerlich für die Veranstalter, wenn ein Kübler dem Start fernbleibt. Flum

BASEL

Basel hat wieder einmal Theatersorgen. Die Verwaltung will mehr Geld, um das künstlerische Niveau zu halten; und das Volk findet, Direktor Wedekind, der seit einem guten halben Jahr durch Nichtvorhandensein glänzt, solle zuerst zeigen, ob er überhaupt Niveau habe. Es herrscht also ziemlicher ‹Mais›. Wenn man aber Theaterleute nach Neuigkeiten fragt, heißt es bedauernd, es gäbe keine. Und wenn man dann erstaunt auf besagten Mais hinweist, bekommt man zur Antwort: «Eben! Das ist doch für uns nichts Neues!»

★

Die ‹Basler Fahrgast-Zeitung› stellt ihr Erscheinen ein. Sie lag zur Feier des 60. Geburtstages der Basler Trämli am 6. Mai seit Januar jede Woche gratis in den Tramwagen auf. Besonders traurig über den Verlust werden die Kinder sein – die noch nicht lesen können.

★

Das Rote Kreuz und der Samariterbund haben eine Sammlung veranstaltet. Für den obligaten Franken bekam man eine Nadel mit einem rot-weiß eingepackten Stückchen Leukoplast angesteckt. Ein Mann, offenbar Choleriker von Beruf, schimpfte mit voller Stimmstärke über die dauernde Anrämpelei. Schließlich fragte er wutschnaubend einen anderen Passanten, der eben ein Abzeichen gekauft hatte: «Was isch überhaupt in däm blöde Güggli?» Worauf der andere: «Leukoplascht – für dy dummi Schnure!» Stäbli

SPORT

Als Hugo Koblet in der ersten Etappe der Tour de Romandie nicht schnell genug den Berg hinantrampte und bis zum Ziel auf den Sieger zwei, drei Minuten einbüßte, schrieben die Zeitungen von ‹Koblets Waterloo›! Ein Stil, just gut genug für Waterkloo. Dä

★

Am Berner Fußball-Länderspiel Schweiz–Oesterreich brannte die Sonne drückend heiß. Und dann hatte man zu diesem Match erst noch Bundesrat *Chaud*et eingeladen .... Röbi

★

Squibbs, der Sportreporter von Radio Sottens, behauptete anläßlich der Uebertragung des Matches Schweiz–Oesterreich: «Walhalla ist ein alter deutscher Gott.» Nein, Herr Squibbs. Walhalla ist so wenig ein Gott wie die Rennbahn Oerlikon. Sondern ein Aufenthaltsort von Göttern. Wie die Rennbahn Oerlikon. Dä